



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDVI. Die Stadt Frankfurt verkauft ihrem Stadtschreiber Teymler eine
Leibrente, am 20. Dezember 1511.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDVI. Die Stadt Frankfurt verkauft ihrem Stadtschreiber Teymler eine Leibrente,
am 20. Dezember 1511.

Wir borgermeister vnd Ratman der Stad Franckford an der Oder, mit namen Peter schwab, Wernitz gnant, Jacob Sporn, Albrecht Richter, bastian doring, Nickel Kone der elder, Albrecht bucholte, Steffan wins, lorentz Rode etc., thun kund offentlich vor ydermeniglich, die diesen vnsern offen brieff sehen, horen ader lesen, hiermit bekennen vor vns, alte vnd newe des Rats vnd alle vnser des Rats nachkomenden, das wir in versamptn rate eynmutig wol ergrundth zeitiges Rats nach Irwegung der stat gemeynen nutz, mit wissen, willen, Rat vnd fulbort vnser vir gewerken vnd gantzn gmeynheitn, eynes rechtu ewigen vfgerichten verkoffs, den wir nach gestalteter sache vns, vnser nachkomenden vnd der stat besserung gethan, wollend vnd meynend hirmit solchn kauff vnd verkauff, so krefftig seyn, als wer derselbige vor vnsern oberhern, vnsern gnedigstem hern geschehen vnd bestetiget, zu uerkauffn geben habn vnd geben hirmit zu kauffn, in krafft vnd macht dieses vnser briffs dem wirdigen vnd wolgelartn Eren Nicolao Teymler, der freyen künsten meister, die zeit vnser Statsehreiber, vrsulen, seyner naturlichn mutter vnd Johansen Teymler, seyner vetter, vf die drei leib allen, dieweil eyns vnder in dreyen leibt vnd lebet, alle Jar jerlich XXXII Reinische gulden brandenborgischer muntze vnd werung, io XXXII gulden merkisch vor eynen gulden vnd VIII merkische pfenning vor eynen groschen gerechet, sich derselbign geruglich ydermeniglich vngehendert, wie leibkoff recht weise vnd gwonheit zugebrauchn, doch also, das gnanter Nicolaus Teymler sampt seyner mutter zu gleichn teile, die weile sie beide am leben, solche XXXII gulden gbrauchn sollen, vnd ab eyns vnter in beiden verstorbe, das got lange wende ader schicke noch gotlicher barmherzikait, so sal sich das selbige, so am leben, angezeigter svmmen ganz vngehendert Johansen Teymlers gbrauchn vnd entlich zum letztin an Johansen Teymler, so der noch am leben, komen vnd fallen, sich der zeit seyner lebens, wie vormeld, auch zugbrauchn in vnd vf allen der stat freiheitn, gerechtikaitn, nutzungen, zinsen vnd rentn, nichts aufgenommen, darvor vns gnanter magister sampt seyner mutter wol zu danck vorgentiget vnd bezalet habn virhundert gulden Reinisch an muntze, die wir furder in gemeynen stat merklichen nutz gewand etc. — Des zu vrkund etc. im XV^c vnd eilfften Jaren, Sonabents am abent thome.

Aus Teymlers Copialbuche des Stadtarchives fol. 8, 9.

CDVII. Die Stadt Frankfurt verschreibt sich für eine Schuld des Kurfürsten und des Markgrafen an Martin Brundow, im Jahre 1511.

Wir Borgermeister vnd Ratman der Stad Franckfurt an der oder, bekennen vnd thun kund vor vns vnd alle vnser nachkomende vnd sunft allermeniglich, die diesen vnsern brieff sehen ader horen lesen, das wir mit wolbedachtn muthe, zeitign vorghaltu Rat vnd mit wissen vnser vir